



DAX: Große Events werfen ihre Schatten voraus

AUTOR
Christian Schmidt, MBA
Floor Research
Tel.: 0 69/91 32-2388
research@helaba.de

REDAKTION
Ralf Umlauf

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/
Bereichsleitung Research

Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Zur Wochenmitte präsentierte sich der deutsche Aktienmarkt lange Zeit uninspiriert. Erst am Nachmittag gelang der Sprung in die Pluszone. Das mag einerseits der Tatsache geschuldet sein, dass sich die Marktteilnehmer im Vorfeld wichtiger Events, wie beispielsweise der gestrigen US-Notenbank-Sitzung, mit Neuengagements tendenziell zurückhalten. Heute stehen zudem die EZB-Sitzung und insbesondere die Parlamentswahl in Großbritannien im Fokus. Laut Umfragen und bei den Buchmachern liegen die Tories vorne. Da die Wahllokale erst um 23 Uhr unserer Zeit schließen, ist mit einem Ergebnis jedoch erst morgen früh zu rechnen. Auch die offene Frage, ob die USA zum Stichtag 15. Dezember die Zölle auf chinesische Produkte erhöhen werden, sorgte dafür, dass sich die Marktteilnehmer nicht zu weit aus dem Fenster lehnen wollten. Zudem drängt sich angesichts relativ moderater Umsätze der Eindruck auf, dass erste Adressen bereits damit begonnen haben, die Bücher für dieses Jahr zu schließen. Letztgenannter Aspekt erscheint logisch, da sich der Markt aktuell bestenfalls seitwärts bewegt und seit Jahresbeginn mit verschiedenen Assets eine sehr gute Performance erzielt werden konnte. Der DAX wird heute kaum verändert in den Handel starten. Die Überseebörsen liefern keine Impulse.

Charttechnik

Zwar ist es dem DAX gestern gelungen die Widerstandsmarke in Form einer Strukturprojektion bei 13.108 Zählern zu überwinden, deutlich entfernen konnte sich der Index von dieser jedoch nicht. Auch die bei 13.125 Punkten verlaufende, Mittellinie des Time Series Channels erwies sich ebenso als Hürde wie auch der Cluster, bestehend aus einem fraktalen Average und dem auf einem Kama und einer Instantaneous Trendline basierenden Durchschnitt (IKAM). Beide entfallen auf die 13.185er Marke. Nachdenklich stimmt auch der mittlerweile lediglich bei gerade einmal 19,57 notierende ADX. Die zur Beurteilung des mittelfristigen Trends relevante 50-Tagelinie (12.908) ist noch ein Stück entfernt, wie die Kursbewegung vom 2. Dezember zeigte, braucht es nicht zwangsläufig viel Zeit um diese einem neuerlichen Test zu unterziehen. Insofern gilt es auch die strukturelle Konstellation bei den DAX-Werten im Auge zu behalten, denn lediglich elf Anteilscheine weisen derzeit einen positiven DMI auf. Auch sei nochmals der Hinweis erlaubt, dass in acht bzw. neun Tagen zwei große Preis- und Zeitzyklen enden. Dies ist von Bedeutung, da in der Nähe dieser Strukturpunkte häufig richtungsweisende Impulse eingeleitet werden.



Quellen: Reuters, Tradesignal, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	% chg	% chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Voia 10D	52 W High	52 W Low
DAX	13.146,74	0,58%	0,05%	12.855,07	12.475,80	12.255,10	53,44	14,38	13.374,27	10.279,20
MDAX	27.350,96	0,27%	0,40%	26.546,28	26.116,16	25.747,40	57,82	12,01	27.636,73	21.160,71
TecDAX	3.026,17	-0,06%	-0,52%	2.898,14	2.861,79	2.829,77	56,93	15,79	3.081,24	2.375,59
Euro Stoxx 50	3.687,45	0,43%	0,75%	3.620,93	3.536,14	3.476,63	54,47	15,32	3.733,45	2.908,70
FTMIB	23.155,64	0,14%	0,53%	22.744,82	22.108,26	21.654,14	51,66	16,46	23.827,58	17.914,03
IBEX	9.392,50	0,77%	1,31%	9.268,75	9.100,53	9.191,24	56,81	16,50	9.588,20	8.286,20
CAC40	5.860,88	0,22%	1,06%	5.755,70	5.629,42	5.531,80	53,07	15,45	5.966,79	4.555,99
FTSE	7.216,25	0,03%	0,39%	7.277,53	7.285,31	7.318,62	44,26	13,57	7.727,49	6.536,53
Dow Jones	27.911,30	0,11%	0,95%	27.287,59	26.947,40	26.552,89	56,37	10,55	28.174,97	21.712,53
S&P 500	3.141,63	0,29%	0,93%	3.045,07	3.000,35	2.940,68	61,54	9,09	3.154,26	2.346,58
TOPIX	1.714,46	-0,03%	0,18%	1.661,58	1.605,12	1.592,96	61,75	7,33	1.726,20	1.408,89
Shanghai Cmp.	2.920,49	-0,13%	0,73%	2.934,61	2.921,59	2.963,52	53,67	6,49	3.288,45	2.440,91
Hang Seng	26.987,08	1,28%	2,94%	26.625,33	26.575,82	27.607,36	50,33	14,95	30.280,12	24.896,87
KOSPI	2.133,27	1,31%	3,52%	2.093,81	2.051,91	2.095,17	51,57	11,24	2.252,05	1.891,81

Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	13246,81	13196,77	13119,74	13069,70	12992,67
TecDAX	3043,19	3034,68	3020,54	3012,03	2997,89
SMI	10462,86	10434,08	10387,64	10358,86	10312,42
CAC 40	5891,19	5876,03	5850,73	5835,57	5810,27
S&P 500	3150,38	3146,00	3139,61	3135,23	3128,84
Euro Stoxx 50	3712,28	3699,86	3679,70	3667,28	3647,12
Dow Jones	28003,23	27957,27	27879,53	27833,57	27755,83
DAX-Future	13253,83	13203,67	13121,83	13071,67	12989,83
Euro-Stoxx-Fut.	3713,67	3701,33	3678,67	3666,33	3643,67
Bund-Future	173,27	172,95	172,56	172,24	171,85
Bobl-Future	134,48	134,40	134,30	134,22	134,12
Schatz-Future	112,03	112,02	112,00	111,99	111,98
T-Bond-Fut.	160,35	160,02	159,45	159,11	158,54
Gilt-Future	131,20	131,17	131,12	131,09	131,04

Marktdaten	5. Dez. 19	6. Dez. 19	9. Dez. 19	10. Dez. 19	11. Dez. 19
DAX-Future	13080,50	13168,50	13103,00	13064,50	13153,50
DAX	13054,80	13080,50	13105,61	13070,72	13146,74
MDAX	27151,51	27343,84	27378,46	27276,36	27350,96
TecDAX	3037,12	3054,96	3053,18	3028,04	3026,17
Euro Stoxx 50	3648,13	3692,34	3672,18	3671,78	3687,45
Dow Jones 30	27677,79	28015,06	27909,60	27881,72	27911,30
S&P 500	3117,43	3145,91	3135,96	3132,52	3141,63
Nikkei	23300,09	23354,40	23430,70	23410,19	23391,86
V-DAX	16,24	15,01	15,71	15,91	15,78
Volumen DAX-Future	98633,00	84514,00	64696,00	134680,00	95570,00

TA-Scoring-Modell

kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	EON	6,01	MRC	-0,99
2	SIE	3,07	MTX	-0,99
3	BMW	3,06	DTE	-1,01
4	DPW	3,05	LHA	-2,93
5	VOW	3,05	WDI	-6,06

mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	IFX	12,07	DTE	-2,01
2	SIE	11,07	CON	-2,98
3	BMW	11,06	COV	-5,01
4	DPW	11,05	DBK	-5,02
5	TKA	11,01	WDI	-6,06

Hinweis: Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

Ausgewählte Pressemeldungen

Daimler	Der Autobauer Daimler hat dem Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) neue Funktionen zur Motorsteuerung von Dieselmotoren offengelegt. Das teilte eine Sprecherin des Bundesverkehrsministeriums (BMVI) der Wirtschaftswoche auf Anfrage mit. Das KBA habe "unmittelbar mit der Prüfung begonnen", sagte das BMVI. Noch ist unklar, ob die Funktionen illegal sind oder nicht. Das BMVI hatte den Autobauer nach dem verpflichtenden Rückruf des Modells Sprinter aufgefordert, dem KBA "alle Funktionen zu den Emissionsstrategien" offenzulegen. Daimler offenbarte dem KBA die neuen Funktionen demnach jetzt in einem Gespräch am 4. Dezember. Die Analyse des KBA zu den verschiedenen Modellvarianten ist überdies noch nicht abgeschlossen. (Wirtschaftswoche)
K + S	Der bisherige Chef für das operative Geschäft vom Düngemittelhersteller K + S, COO Mark Roberts, soll die operative Einheit Amerikas führen und den Vorstandsvorsitz von Morton Salt übernehmen. Er löst Christian Herrmann ab. Der hat das Unternehmen verlassen. (FAZ S. 20)
Rheinmetall	Während in Deutschland weiter über eine Beteiligung von Huawei am 5G-Ausbau diskutiert wird, treibt der chinesische Netzwerkausrüster das schnelle Mobilfunknetz im eigenen Land voran und sichert sich dafür die Dienste von Rheinmetall. Es geht um einen Auftrag zur Herstellung von Aluminiumgehäusen für ein 5G-Netz. (FAZ S. 18)
Osram	Die Übernahme durch den kleineren Sensorikspezialisten AMS hat bei vielen Beschäftigten von Osram Sorgen ausgelöst. Der Milliardendeal war am Montag und Dienstag denn auch das dominierende Thema auf der Betriebsräteversammlung der Ex-Siemens-Tochter. Auch Konzernchef Olaf Berlien sieht im Interview mit dem Handelsblatt noch Risiken für den neuen Konzern - obwohl er den zweiten Übernahmever such durch AMS unterstützte. "Ja, die hohe Verschuldung bleibt", sagte er. Er hofft aber, "dass die Verschuldung schnell sinkt". Aufsichtsratsvize Klaus Abel von der IG Metall traut den Zusagen von AMS-Chef Alexander Everke nicht. (Handelsblatt S. 22)
Nord Stream 2	Grünen-Außenpolitiker Jürgen Trittin hat mögliche US-Sanktionen gegen die Ostsee-Pipeline Nord Stream 2 als "beispiellose Einmischung" in die europäische Energieversorgung kritisiert. "Die USA zielen auf Russland, treffen aber Europa", sagte Trittin. Nord Stream 2 sei nach europäischem Recht genehmigt und liege außerhalb des Rechtsgebiets der USA. "Egal, wie man zu dieser Pipeline steht, klar ist, dass die Vereinigten Staaten mit den geplanten Sanktionen gegen die Regeln des Binnenmarkts der Europäischen Union verstoßen", kritisierte Trittin. Es sei offenkundig, dass es den USA vor allem um den Verkauf des von ihnen durch Fracking produzierten Gases geht. (Neue Osnabrücker Zeitung)
FED	Die US-Notenbank Fed hat auf ihrem letzten geldpolitischen Treffen in diesem Jahr die Leitzinsen nicht angetastet. Zugleich signalisierten die Währungshüter um Notenbank-Chef Jerome Powell am Mittwoch, dass sie einstweilen eine Pause bei erneuten Zinsschritten einlegen wollen. Der Schlüsselsatz zur Versorgung der Banken mit Geld bleibt damit in der bisherigen Spanne von 1,5 bis 1,75 Prozent. (Reuters)

Weiter auf der nächsten Seite.

Gut zu wissen: EZB, SNB und Unterhauswahlen im Blick

Ralf Umlauf
069/91 32-18 91

Neben den britischen Unterhauswahlen dominieren Zentralbankentscheidungen in Europa das heutige Tagesgeschehen, nachdem die **US-Notenbank** gestern erwartungsgemäß in einer abwartenden Haltung verharrte. Zwar wurden die Leitzinsprojektionen der Fed gesenkt, als Zinssenkungshinweis ist dies aber wohl nicht zu verstehen, denn im Median liegen die für Ende 2021 und 2022 als angemessen angesehenen Zinsniveaus oberhalb der aktuellen Mitte des Leitzinsbandes von 1,625 %. Die Renditen für 10-jährige Treasuries fielen unter 1,8 %, der Dollar verlor an Wert und die US-Aktienkurse stiegen. Bei den Zinsentscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Schweizerischen Nationalbank (SNB) dürfte ebenfalls die Politik der ruhigen Hand vorherrschen. Die erste **EZB-Ratssitzung** unter der Führung der neuen Präsidentin, Lagarde, wird ganz im Zeichen der Einmütigkeit stehen. Zwar ist die Zielverfehlung der EZB, gemessen sowohl an der tatsächlichen Inflation als auch an den Inflationserwartungen, weiterhin beträchtlich und die realen Konjunkturdaten vor allem im Verarbeitenden Gewerbe sind noch von Schwäche geprägt. Demgegenüber sind zuletzt Stimmungsindikatoren besser ausgefallen und lassen darauf schließen, dass die EZB-Chefin nicht unter Druck steht, den monetären Expansionsgrad zu erhöhen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des erst vor sechs Wochen reaktivierten Anleihekaufprogramms. Lagarde dürfte per saldo das Risiko scheuen, mit einer ambitionierten Lockerungsstrategie Widerstand im EZB-Rat herauszufordern. Eine „ruhige Hand“ ist summa summarum das Wahrscheinlichste. Die **SNB** wird ebenfalls keine Veränderung des Leitzinsniveaus beschließen. Für Zinserhöhungen ist es ohnehin zu früh, zumal sie den Frankenkurs im Blick behalten muss. Dieser ist laut SNB überbewertet. Zinssenkungsdruck besteht trotz der niedrigen Inflationsraten aber ebenfalls nicht. In **Großbritannien** wird das **Wahlergebnis** mit Spannung erwartet. Die Chancen der regierenden Tories um Boris Johnson stehen gut, gestärkt aus der Wahl hervorzugehen. Ob es aber wirklich Klarheit über den „Brexit“-Kurs geben wird, bleibt noch abzuwarten. Jüngsten Umfragen zufolge holt Labor zusammen mit den kleineren Parteien auf.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:00	DE	Nov	Kern-Verbraucherpreise, EU-harmonisiert	-0,8 % VM +1,2 % VJ	-0,8 % (vorl.) +1,2 % (vorl.)	gering
9:30	CH		Geldpolitische Lagebeurteilung/ SNB-Leitzins	-0,75 %	-0,75 %	mittel
11:00	EZ	Okt	Industrieproduktion	-0,5 % VM -2,4 % VJ	+0,1 % -1,7 %	gering
13:45	EZ		EZB-Hauptrefinanzierungssatz	0,00 %	0,00 %	hoch
			EZB-Einlagenfazilitätssatz	-0,50 %	-0,50 %	
14:30	EZ		EZB-Pressekonferenz			hoch
14:30	US	Nov	Erzeugerpreise	+0,2 % VM +1,3 % VJ	+0,4 % +1,1 %	mittel
	GB		Unterhauswahlen			hoch

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkwirtschaft/Research